

Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2013

Rechnungslegungsgrundsätze und allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2013 gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 27.3.2013. Die Gesellschaft dient dem Land Baden-Württemberg, das 100% der Anteile an der Gesellschaft hält, als Landesagentur für Leichtbau. Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung des Forschungs-, Wirtschafts- und Technologiestandorts Baden-Württemberg im Leichtbau.

Die Finanzierung erfolgt im Rumpfgeschäftsjahr zu 100% über Landeszuschüsse im Wege der Festbetragsfinanzierung durch Zuwendungsbescheid des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft vom 10. Juni 2013, ergänzt am 29. Oktober 2013. Die Finanzierung erstreckt sich zunächst von 2013-2017 nach Maßgabe des §12 des Gesetzes zur Mittelstandsförderung vom 19. Dezember 2000, des §44 in Verbindung mit §23 der Landeshaushaltsordnung sowie der Verwaltungsvorschriften hierzu (VV-LHO) und den Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderungen (ANBest-I).

Soweit nicht anders angegeben, erfolgen alle Zahlenangaben in Euro.

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Leichtbauwerkstoffe und –technologien sind ein wesentlicher Treiber für Innovationen in zahlreichen Branchen. Energie- und Ressourceneffizienz werden künftig die bestimmenden Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit und für den Erfolg der Unternehmen des produzierenden Gewerbes sein.

Mit dem verstärkten Einsatz von Leichtbautechnologien geht ein Strukturwandel einher, der Veränderungen für Industrie und Arbeitskräfte mit sich bringt. Die bisher benötigten Qualifikationen der klassischen Metallbearbeitung werden zunehmend durch völlig neue Technologien in Bereichen wie Simulation, Konstruktion, Fertigung oder Recycling verdrängt. Um diesen Strukturwandel zu begleiten und damit die Arbeitsplätze in Baden-Württemberg nachhaltig zu sichern bzw. neue zu schaffen, müssen der Zugang von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, die Vernetzung der Unternehmen untereinander, die Aus- und Weiterbildung im Leichtbau und die Verzahnung der Aktivitäten der KMU und der großen Unternehmen im Land verbessert werden.

Die Vielzahl der Akteure, die branchenübergreifende Relevanz und die sehr heterogenen Anforderungen machen den Aufbau eines landesweiten Netzwerks bzw. einer landesweiten Koordinierungsstelle zum Technologie- und Wissenstransfer nötig.

2. Aufgaben und Ziele der Gesellschaft

Die Aufgaben und Ziele der Gesellschaft sind die Stärkung des Forschungs-, Wirtschafts- und Technologiestandorts Baden-Württemberg im Bereich Leichtbau.

Ziel der Landesagentur für Leichtbau ist das Aufzeigen von Innovationspotenzialen, die Initiierung von Kooperationen über Branchen und Technologiegrenzen hinweg, die Gewinnung von Nachwuchskräften und Studierenden für den Leichtbau sowie die Positionierung Baden-Württembergs als Forschungs- und Wirtschaftsstandorts auf dem Gebiet des Leichtbaus im In- und Ausland einschließlich des Standortmarketings, der Öffentlichkeitsarbeit und der Imagepflege.

3. Aktivitäten der Gesellschaft

Der Beginn des Rumpfgeschäftsjahres war zunächst durch den grundlegenden Aufbau der GmbH-Strukturen geprägt. Dazu gehörten zum einen die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und die Wahl zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und zum anderen die langfristige Besetzung der Geschäftsführerstelle. Diese wurde in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 17.6.2013 mit Herrn Dr. Wolfgang Seeliger, Stuttgart, besetzt, der sein Amt von dem Gründungsgeschäftsführer, Herrn Günter Reimann, übernahm. Damit startete die operative Phase der Leichtbau BW GmbH. Neben den konstituierenden Arbeiten, wie der Auswahl von Personal, Auswahl eines Buchhaltungspartners, der Klärung der Raumsituation, Klärung von Rechtsfragen und dem Aufbau der technischen Infrastruktur wurden weiterhin die Aufträge zur Erstellung eines Corporate Designs inkl. Website ausgeschrieben und vom Aufsichtsrat bestätigt.

Die Leichtbau BW präsentierte sich auf der Hybrid Expo auf der Messe Stuttgart in der Zeit vom 17.-19. September erstmalig auf einem Messestand der Öffentlichkeit. Weiterhin wurde an vielfältigen Veranstaltungen mit Ständen oder Vorträgen teilgenommen, um sich der Öffentlichkeit zu präsentieren und um neue Kontakte zu gewinnen.

Gleichzeitig wurden die operativen Tätigkeiten der Gesellschaft vorangetrieben, Kontakte zu wissenschaftlichen Einrichtungen, Unternehmen, Verbänden und Projekten geschaffen und vor Ort besucht. Dabei wurden strukturierte Einzelinterviews geführt, die zum Aufbau einer Stärken/Schwächen-Analyse dienen, die Bedarfe von Forschung und Industrie ermitteln und eine Grundlage für das weitere Vorgehen der Leichtbau BW GmbH darstellen. Ziel ist, eine landeseinheitliche Strategie für den hybriden Leichtbau zu entwickeln. Der Prozess dient zudem dazu, Instituten und Unternehmen die Kontaktknüpfung zu ermöglichen sowie daraus (Verbund-) Projekte zu entwickeln, die künftig einer Förderung zugeführt werden können.

Auf Basis der ersten Zwischenergebnisse wurden 2 Studien ausgeschrieben. Die erste beauftragte Studie bildet die Grundlage für eine kommerziell geführte Analyse der Wertschöpfungskette des hybriden Leichtbaus. Die Ergebnisse sollen es Nutzern der Studie und des zu erstellenden Kostenmodells ermöglichen, betriebswirtschaftliche Effekte entlang der gesamten Fertigungskette zu analysieren und damit Potenziale und besondere Engpässe zu ermitteln.

Das Ziel der zweiten Studie ist, Anwendungsfelder von Leichtbautechnologien zu identifizieren und zu quantifizieren und sowohl Marktgröße als auch Marktwachstum bis 2020 abzuschätzen. Damit soll Unternehmen ein Planungstool in die Hand gegeben werden, welches eine strategische Entscheidung für einen Einstieg in das Themengebiet Leichtbau ermöglichen soll.

4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Finanzierung der GmbH erfolgt im Wege der institutionellen Förderung als Festbetragsfinanzierung gemäß den Regelungen des §12 des Gesetzes zur Mittelstandsförderung vom 19. Dezember 2000, des §44 in Verbindung mit §23 der Landeshaushaltsordnung (LHO) sowie der Verwaltungsvorschriften hierzu (VV-LHO) und den Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderungen (ANBest-I). Der Zuschuss ist zweckgebunden und dient zur Verlustabdeckung, zur Durchführung von Investitionen und zur Verbesserung der Eigenkapitalbasis der Leichtbau BW GmbH.

Finanzlage

Mit Eintragung in das Handelsregister am 27.3.2013 wurde vom Gesellschafter das Stammkapital i.H.v. 25.000 EUR eingezahlt. Mit Bewilligungsbescheid vom 10. Juni 2013 wurde für das Rumpfgeschäftsjahr eine Zuwendung i.H.v. 698.000 EUR bewilligt und am 29. Oktober 2013 um 12.035 EUR auf 710.035 EUR erhöht.

Am 13.11.2013 wurden vom Aufsichtsrat der fortgeschriebene Finanzplan 2013 und die Finanzplanung für 2014 verabschiedet mit dem Ergebnis, dass ein Teil der Zuwendung für 2013 erst im darauf folgenden Jahr abgerufen wird. Für das Jahr 2013 ergibt sich dadurch ein Budget von 268.000 EUR. Insgesamt wurden im Jahr 2013 373.710 EUR abgerufen, wovon die letzte Rate i.H.v. 105.710 EUR für die Liquidität von Jan-Feb 2014 bestimmt ist.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich somit ein Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. 190.249,31 EUR. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

Im Rumpfgeschäftsjahr wurden 10.096,39 EUR in das Sachanlagevermögen investiert (4.863 EUR Bilanzwert und 5.233,39 EUR Abschreibungen auf Sachanlagen). Hierbei handelt es sich hauptsächlich um technische Kleingeräte. Die Sachanlagenquote bei einer Bilanzsumme von 544.115,60 EUR beträgt 0,9 %.

Die bilanzierten immateriellen Vermögensgegenstände i.H.v. 9.633 EUR betreffen den Erwerb von PC-Softwarelizenzen.

Forderungen des Umlaufvermögens beinhalten Forderungen gegen den Gesellschafter aus dem Zuwendungsbescheid i. H. von 336.325 EUR und erwartete Steuerrückzahlungen i.H.v. 24,19 EUR.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. 3.021,10 EUR betrifft die Vorauszahlung von Miet- und Nebenkosten für das Folgejahr i.H.v. 2.890 EUR und Veranstaltungsdienstleistungen für 2014 i.H.v. 131,10 EUR.

Die Kapitalrücklage i.H.v. 710.035 EUR entspricht den bewilligten Finanzmitteln aus dem Zuwendungsbescheid für 2013. Diese wird vermindert durch den erwirtschafteten Jahresfehlbetrag i.H.v. 219.113,12 EUR, so dass sich zusammen mit dem gezeichneten Kapital von 25.000,00 EUR eine Eigenkapitalbasis von 515.921,88 EUR ergibt.

Der Geschäftsführer schlägt vor, die Kapitalrücklage in Höhe des Bilanzverlusts von 219.113,12 EUR aufzulösen und mit dem Bilanzverlust zu verrechnen.

Rückstellungen betreffen die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2013 i.H.v. 7.460 EUR Ansprüche aus ausstehendem Urlaub i.H.v. 7.000 EUR sowie Tantieme i.H.v. 5.500 EUR.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Jahr 2013 datierte, aber noch nicht beglichene Eingangsrechnungen. Sonstige Verbindlichkeiten beziehen sich auf Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit.

5. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage der GmbH

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GmbH ist als geordnet einzustufen.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft im Rumpfgeschäftsjahr 2013 standen die strategische und organisatorische Ausrichtung der GmbH sowie der Vorstellung der Leichtbau BW in der Öffentlichkeit. Hierbei wurden die bewilligten Mittel effizient und wirtschaftlich eingesetzt. Die Liquidität der GmbH war jederzeit gesichert.

6. Mitarbeiter

Zum 31.12.2013 waren neben dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Seeliger, vier weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt. Eine weitere Stelle war zu diesem Zeitpunkt noch ausgeschrieben, ein Vertrag mit einer Auszubildenden zur Verkaufsauffrau mit Wirkung zum 1.1.2014 war abgeschlossen.

7. Chancen- und Risikobericht

Mit der Gründung der Leichtbau BW GmbH hat die Landesregierung den Grundstein gelegt für das Zukunftsthema Leichtbau in Baden-Württemberg. Nach einer Studie von McKinsey (Light weight, heavy impact, 2012) wird die Nutzung von Leichtbaumaterialien in den nächsten 20 Jahren branchenübergreifend wachsen und einen weltweiten Umsatz von über 300 Milliarden Euro in den Materialien hochfester Stahl, Aluminium und Carbonfasern generieren. Traditioneller Stahl wird weitestgehend durch hochfesten Stahl ersetzt werden und Carbonfasern werden die höchste Wachstumsrate von ca. 20% im Jahr erreichen. Die Automobil- und Maschinenbauindustrie werden dabei die zentrale Rolle spielen.

Um Leichtbautechnologien erschwinglich zu machen, kommt ihrer Industrialisierung eine Schlüsselrolle zu. Baden-Württemberg ist ideal positioniert, hier eine tragende Rolle zu spielen. Schwerpunkt in Baden-Württemberg ist der hybride Leichtbau, da dieser die meisten Vorteile bei der Ressourceneffizienz verspricht. Beim hybriden Leichtbau werden unterschiedliche Werkstoffe kombiniert, beispielsweise Metall und Kunststoff. Die dafür notwendige Fügetechnik sowie die Automatisierungstechnik in der Produktion gelten als eine Kernkompetenz für die baden-württembergische Industrie.

Im folgenden Geschäftsjahr wird die Leichtbau BW zusammen mit Forschung und Industrie in einem hoch partizipativen Prozess eine Leichtbauvision und Leichtbaustrategie formulieren. Diese werden die dringlichsten und wichtigsten Bedürfnisse im baden-württembergischen Leichtbau abbilden.

Die Grundlagen für die Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken der baden-württembergischen Forschung und Industrie wurden bereits im Rumpfgeschäftsjahr in breit angelegten Vor-Ort-Besuchen mittels Fragebogen erhoben.

Die dabei erhobenen Stärken der baden-württembergischen Industrie sind neben dem hybriden Leichtbau die Simulation, Produktionstechnik, die Forschungs- und Industrie-Infrastruktur und die „Traditionsbranchen“. Darüber hinaus ist in Baden-Württemberg die gesamte Wertschöpfungskette vertreten.

Größte Chancen bieten sich hier vor allem in der Quervernetzung der Beteiligten. Da der Leichtbau eine Querschnittsaufgabe in Forschung und Industrie darstellt, ist es wichtig, Transparenz über die Akteure zu schaffen. In dieser Quervernetzung kann ein gemeinsames Vorgehen und eine gemeinsame Strategie abgeleitet werden, die wichtige Themenblöcke wie beispielsweise den hybriden Leichtbau und die Verbindungstechnik bündelt und systematisiert, so dass daraus konkrete Projekte entwickelt werden können.

Größte Schwächen im Leichtbau sind zunächst die fehlenden Industriestandards – vor allem fehlen noch Normen und Materialkennwerte. Momentan muss durch fehlende Standards das Material je nach Anwendung neu getestet werden, was vor allem für kleine und mittlere Unternehmen den Einsatz von Leichtbaumaterialien unerschwinglich macht und die Produktkosten in die Höhe treibt. Hier müssen dringend Mittel für die Forschung bereitgestellt werden, um diese Lücke zu schließen.

Neue Prozesse, neue Materialien und neue Produktionstechnik machen ebenfalls neue Fertigkeiten bei akademischen und gewerblichen Mitarbeitern nötig. Die Entwicklung von Aus- und Weiterbildungskonzepten ist daher dringend notwendig, um dem Fachkräftemangel vorzubeugen.

Besondere Herausforderungen liegen darin, die Leichtbau-Player an einen Tisch zu bringen, um gemeinsame Ziele zu definieren und um eine Leichtbau-Kultur im Land zu schaffen. Hier ist als Vergleich besonderer Fokus auf die weiteren Leichtbau-Regionen zu legen – bundes – und europaweit.

Die Leichtbau BW kümmert sich um die Herausforderungen, Chancen, Schwächen und Risiken des Leichtbaus im Land. Die dafür notwendigen Mittel stellt das Land Baden-Württemberg zur Verfügung, sollten die Mittel gekürzt werden, würde dies die Zielsetzung der Landesagentur massiv gefährden.

8. Internes Kontrollsystem

Die Steuerung und Kontrolle der Gesellschaft erfolgt auf Basis betriebswirtschaftlicher quartalsweiser Berichte. Die Ausgabenkontrolle erfolgt kontinuierlich. Das interne Kontrollsystem der Gesellschaft beruht auf dem Vieraugenprinzip sowie Genehmigungskontrollen. Im Rumpfgeschäftsjahr wurde ein vom Aufsichtsrat genehmigtes Risikomanagementsystem implementiert. Dieses sieht vor, dass die Geschäftsleitung jährlich dem Überwachungsorgan berichtet.

9. Prognosebericht

Mit den ausgeschriebenen Studien „Marktanalyse“ und „Wertschöpfungskette hybrider Leichtbau“ wird die Leichtbau BW ihren Arbeitsprozess wissenschaftlich ergänzen. Die Strategiediskussion wird planmäßig Anfang 2014 mit Forschungseinrichtungen und Unternehmen aufgenommen und Arbeitsschwerpunkte werden abgeleitet.

Die Leichtbau BW wird den Leichtbaustandort Baden-Württemberg auf nationalen und internationalen Messen präsentieren sowie durch eigene Veranstaltungen wie dem „Technologietag hybrider Leichtbau“ im Mai 2014 dem Leichtbau ein Forum bieten.

Der Wirtschaftsplan 2014 sieht einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 1.053 TEUR vor, der durch Zuweisung des Gesellschafters (Land Baden-Württemberg) voll gedeckt wird. Für das Jahr 2014 ist der Umzug in neue Räumlichkeiten geplant, was Investitionsbedarf in Büro- und Geschäftsausstattung erforderlich macht. Weiterhin soll bis zur Hannovermesse der Messestand fertig sein, der ebenfalls vollumfänglich durch die Leichtbau BW finanziert wird.

Die finanzielle Situation der Gesellschaft ermöglicht es, deren Aufgaben und Ziele mit Nachdruck zu verfolgen, wenn nicht unvorhergesehene Budgetkürzungen oder unvorhersehbare Probleme die Arbeitsgrundlage verschlechtern.

10. Sonstige Angaben

Den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Landes Baden-Württemberg wurde entsprochen.

Stuttgart, 25.03.2014

Leichtbau BW GmbH



Dr. Wolfgang Seeliger, Geschäftsführer